

ARBEITSVORLAGE

Amt / Abteilung	Sachbearbeiter/in	Telefon	Datum
Kämmerei	Harald Schnabel	9745-21	02.12.2015
Registraturnummer	564.11; 022.3	Seiten 3	Anlagen
Beratung / Beschlussfassung	öffentlich	nichtöffentlich	Sitzung
Gemeinderat	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15.12.2015
Verwaltungsausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5

VERHANDLUNGSGEGENSTAND

Fischerwörth-Halle, Umwandlung in Versammlungsstätte, Sanierung, Synergieeffekte mit Vereinsheimgebäude

- **Beschluss zur Umsetzung der Maßnahme**

I. Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt

- mit der Umsetzung der Maßnahme Sanierung der Fischerwörth-Halle, Umwandlung in Versammlungsstätte, Synergieeffekte mit Vereinsheimgebäude zu starten.
- Der Verwaltungsausschuss wird als Bauausschuss eingesetzt.
- Die Verwaltung wird beauftragt die Mittel im Haushaltsplan 2016 einzustellen und die möglichen Zuschussanträge auszuarbeiten und einzureichen.

Vorlage bewirkt Ausgaben	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Deckungsmittel sind bereit	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Außer- bzw. überplanmäßige Ausgaben	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Finanzierungsnachweis liegt bei	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

II. Sachdarstellung und Begründung:

In der Gemeinderatssitzung am 29.09.2015 wurde zur o.g. Maßnahme der Beschluss gefasst die Genehmigungsplanung beim Baurechtsamt Bietigheim-Bissingen einzureichen mit den wesentlichen Eckpunkten der Umwandlung zur Versammlungsstätte mit max. 1000 Besucher, Sanierung der Halle mit Heizungsanschluss (Gaszentralheizung) an das Vereinsheim, Einbau eines behinderten-WCs beim Vereinsheim.

Es wurde weiterhin besprochen, die Ingersheimer Vereine zur Maßnahme bei einer Informationsveranstaltung über das Gesamtprojekt anzuhören. Die Vereine sollten sich Gedanken darüber machen, wie die Baumaßnahme in einem Block durchgeführt werden könnte.

Die Informationsveranstaltung wurde am 30.11.2015 im Rathaussaal durchgeführt. Architekt und Fachingenieure haben zusammen mit der Verwaltung das Gesamtprojekt ausführlich vorgestellt.

Die Vereinsfunktionäre haben sich einhellig zur Umsetzung der Maßnahme in einem Block geäußert. Dieser Block könnte von Mai bis September sein. Wenn möglich gar schon zum 15. April 2016. Aus der Mitte der anwesenden Funktionäre wurde ein Gremium benannt, welches die Maßnahme beratend unterstützt.

Die Verwaltung vertritt die Auffassung, die Maßnahme bereits im Jahr 2016 durchzuführen, um zum einen, bei einer nötigen Kreditaufnahme, die derzeit günstigen Konditionen auszunutzen zu können. Zum anderen, die öffentlichen Veranstaltungen rasch versammlungsstättenkonform genehmigen und durchführen zu können. Der Sanierungsbedarf, vor allem in der Heizungstechnik und im Sanitärbereich der Halle, spielt hierbei natürlich auch eine erhebliche Rolle. Über Kosten und Umfang der Maßnahme wurde bereits in der Sitzung am 29.09.2015 ausführlich vorgetragen.

Alle Beteiligten sind daran gehalten, den vorgestellten Kostenrahmen von 2,62 Mio. Euro einzuhalten. Natürlich wird hier die Ergebnisse einer folgenden Ausschreibung der Baumaßnahmen abzuwarten sein. Im Wesentlichen sind hier die technischen Gewerke Elektro, Heizung, Lüftung und Sanitär die entscheidenden Kostenfaktoren.

Deshalb auch bereits jetzt der frühe Beschlussvorschlag der Verwaltung, mit der Maßnahme zu starten, damit die Planer die Leistungsverzeichnisse erstellen können und eine Ausschreibung der Gewerke erfolgen kann. Wir erhoffen uns auch so, möglichst wirtschaftliche Angebote zu erhalten. Die Firmen können zu einem frühen Zeitpunkt die Maßnahme einplanen.

Zum Synergieeffekt noch einige Anmerkungen. Der Heizungsverbrauch lt. Energiebericht nur für die Halle lag in den Jahren - 2012 = 441054 kwh (20800 €), 2013 = 551577 kwh (32173 €), 2014 = 385362 kwh (23252 €).

Stromverbrauch - 111949 kwh (21321 €), 107169 kwh (25524 €), 107641 kwh (22284 €).

Aus Kämmereisicht heißt dies, je Jahr zahlen wir für die genannten Verbräuche 42121 €, 57697 € und 45536 €.

Bei der Vorstellung des Energieberichts aus dem Jahr 2009 wurde uns von Fachingenieurseite aus gesagt, dass eine 28 %-ige Einsparung bei Einbau zeitgemäßer Technik möglich sei. Dies

war allerdings nur auf die Heizung bezogen. Zwischenzeitlich ist auch bei der Elektroinstallation der Einbau von LED-Technik wirtschaftlich zu betrachten.

Rechnen wir also die o.g. Zahlen mit einem entsprechenden 25-%igen Einsparpotential, so ergibt sich eine Einsparung im Zeitraum 2012 bis 2014 von 10531 €, 14424 € und 11384 €. Für ein Darlehen von 1 Mio. Euro müssten wir derzeit mit einer jährlichen Zinsbelastung von 13000 € (1,3 %) rechnen. Es bleibt für uns abzuwarten, in welcher Höhe wir für diese Gebäudesanierung Darlehen aufnehmen müssen.

Natürlich werden wir Anträge zur Bezuschussung beim Regierungspräsidium einreichen. In welcher Höhe wir hier bezuschusst werden kann nicht verlässlich gesagt werden.

Bis zu einer Vergabe von Bauleistungen fallen jetzt erst mal die Planungskosten an. Diese sind bereits im Haushaltsplan 2015 eingestellt worden.



Volker Godel
Bürgermeister

